

Dániel Czicza / Mathilde Hennig (Gießen)

## **Aggregation, Integration und Sprachwandel**

Wenn man davon ausgeht, dass die Epoche des Neuhochdeutschen die Zeit der intensivsten Verschriftlichung (im Sinne von Koch/Oesterreicher 1994) darstellt, sind Erklärungsansätze gefragt, die dazu in der Lage sind, die „Verschriftlichung des Lebens“ (im Sinne von Besch (1980: 590), d.h. die zunehmende Bedeutung der Schrift im Leben der Sprachteilhaber; ‚Verschriftlichung‘ aus soziopragmatischer Perspektive) und die „Verschriftlichung des Sprechens“ (‚Verschriftlichung‘ aus strukturbezogener Perspektive) aufeinander zu beziehen und dabei einen Zusammenhang von Verschriftlichung und Sprachwandel herzustellen.

Wir vertreten die Hypothese, dass der Parameter ‚Aggregation-Integration‘ (vgl. Ágel/Hennig 2006, Ágel 2007) bestens geeignet ist, um zur Erklärung des Zusammenhangs von Verschriftlichung und Sprachwandel (im Sinne von Kochs sprachwandeltheoretischen Überlegungen 2005) beizutragen. So gehen wir davon aus, dass Verschriftlichung die Durchsetzung integrativer und somit den Abbau aggregativer grammatischer Strukturen begünstigt (vgl. Hennig 2009). Das möchten wir in unserem Vortrag an verschiedenen Beispielen (aggregative vs. Integrative Koordinationsellipsen, Serialisierung im Verbalkomplex, korrelative Satzverknüpfungen) illustrieren. Da wir dabei auf Belegmaterial aus KAJKUK (= Kasseler Junktionskorpus, einem kleinen Korpus Nähe- und distanzsprachlicher Texte aus dem 17. und 19. Jahrhundert) zurückgreifen, können wir unsere Ausführungen zu Zusammenhängen von Sprachwandel, Aggregation und Integration durch Überlegungen zu Auswirkungen des Parameters ‚Aggregation-Integration‘ auf die Textprofilbildung abrunden.

Ágel, Vilmos 2007: Was ist »grammatische Aufklärung« in einer Schriftkultur? Die Parameter ‚Aggregation‘ und ‚Integration‘. In: Feilke, Helmuth / Knobloch, Clemens (Hrsg.): Was heißt linguistische Aufklärung? Sprachauffassungen zwischen Systemvertrauen und Benutzerfürsorge. Heidelberg: Synchron (Wissenschaftskommunikation 1), 39-57.

Ágel, Vilmos / Hennig, Mathilde 2006a: Theorie des Nähe- und Distanzsprachens. In: Ágel, Vilmos / Hennig, Mathilde (Hrsg.): Grammatik aus Nähe und Distanz. Theorie und Praxis am Beispiel von Nähertexten 1650-2000. Tübingen: Niemeyer, 3-31.

Besch, Werner 1980: Frühneuhochdeutsch. In: Althaus, Hans Peter et al. (Hrsg.): Lexikon der germanistischen Linguistik. Tübingen: Niemeyer, 588-597.

Hennig, Mathilde 2009: Nähe und Distanzierung. Verschriftlichung und Reorganisation des Nähebereichs im Neuhochdeutschen. Kassel: University Press.

Koch, Peter 2005: Sprachwandel und Sprachvariation. In: Schrott, Angela / Völker, Harald (Hrsg.): Historische Pragmatik und historische Varietätenlinguistik in den romanischen Sprachen. Göttingen: Universitätsverlag, 229-254.

Koch, Peter/Oesterreicher, Wulf (1994): Schriftlichkeit und Sprache. In: Günther, Hartmut/Ludwig, Otto (Hrsg.): Schrift und Schriftlichkeit: ein interdisziplinäres Handbuch internationaler Forschung = Writing and its use. Berlin/New York: de Gruyter (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 10), 587-604.

KAJUK = <http://www.uni-giessen.de/kajuk/index.htm>